



So lange wird in Deutschland gearbeitet

Die durchschnittliche tarifvertragliche Arbeitszeit liegt in Deutschland bei 37,7 Stunden pro Woche. In Ostdeutschland wird mit einer tariflichen Wochenarbeitszeit von 38,7 Stunden im Durchschnitt noch etwa eine Stunde länger als in Westdeutschland (37,6 Stunden) gearbeitet. So lauten die Ergebnisse einer aktuellen Auswertung tarifvertraglicher Arbeitszeitregelungen, die die Hans-Böckler-Stiftung mit der neusten Ausgabe des WSI Arbeitszeitkalender 2017 vorgelegt hat.

Etwas mehr als ein Fünftel aller Tarifbeschäftigen (21,2 Prozent) hat eine vereinbarte Wochenarbeitszeit von 35 Stunden und weniger. In Westdeutschland sind es 23,5 Prozent, in Ostdeutschland hingegen nur 9,1 Prozent.

Nach wie vor sind 40 Stunden und mehr bei 13,5 Prozent aller Tarifbeschäftigen vereinbart. Während dies in Westdeutschland nur noch für 8,3 Prozent gilt, haben in Ostdeutschland noch 40,2 Prozent aller Tarifbeschäftigen eine 40-Stunden-Woche. Etwa ein Drittel aller Beschäftigten in Deutschland hat eine tarifliche Wochenarbeitszeit zwischen 37,5 und 38,5 Stunden, bei einem weiteren Viertel liegt sie zwischen 39 und 39,5 Stunden.

Gegenüber der tariflichen Wochenarbeitszeit von 37,7 Stunden lag die tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit von Vollzeitbeschäftigen nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) im Jahr 2016 bei 43,5 Stunden. Diese große Diskrepanz hat nach Ansicht des WSI-Tarifexperten Prof. Dr. Thorsten Schulten mehrere Gründe:



Darüber hinaus bieten auch die Tarifverträge viele Flexibilisierungs- und Ausnahmeregelungen. Hinzu kommt, dass nach Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) im Jahr 2016 insgesamt 820 Millionen bezahlte und noch einmal 941 Millionen unbezahlte Überstunden geleistet wurden.

Bild: © guerrieroale / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4944116/so-lange-wird-in-deutschland-gearbeitet/>